

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 26 (1899-1900)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1899/1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1899/1900.

A. Sommersemester 1899.

Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 17. April statt und am 18. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 192 neue Schüler aufgenommen; 17 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 649. Ausserdem wurde die Anstalt von 43 Hospitanten besucht, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 692 ergibt. Ueber die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	10	41	51	102
Maschinentechniker	101	109	88	298
Elektrotechniker	—	—	37	37
Chemiker	10	10	16	36
Kunstgewerbe	7	15	3	25
Geometer	25	32	13	70
Handel	33	19	13	65
Instruktionskurs	—	—	—	16
	186	226	221	649

Am fakultativen Unterricht im Spinnen beteiligten sich 8 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den ebenfalls fakultativen Turnunterricht besuchten 32 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 43 Hospitanten verteilten sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 24, Kunstgewerbe 13, Chemiker 3, Maschinentechniker 2 und Bautechniker 1.

Im Laufe des Semesters sind 17 Schüler und 11 Hospitanten ausgetreten.

Heimatangehörigkeit der Schüler. Von den 649 regulären Schülern gehörten an:

dem Kanton Zürich	305	oder	47 %
der übrigen Schweiz	244	„	37,6 %
dem Ausland	100	„	15,4 %

Die 549 Schweizer verteilten sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 305, Aargau 29, Thurgau 28, Schaffhausen 25, Graubünden 24, St. Gallen 22, Waadt 15, Basel 15, Bern 13, Appenzell 12, Tessin 11, Solothurn 10, Luzern 10, Glarus 8, Genf 6, Neuenburg 5, Schwyz 4, Uri 3, Zug 2, Wallis 1, Freiburg 1.

Die 100 Ausländer gehörten folgenden Staaten an: Russland 29, Italien 22, Deutschland 19, Frankreich 7, Rumänien 5, Amerika 5, Oesterreich-Ungarn 4, Türkei 3, Holland 2, Serbien 2, Belgien 1, Dänemark 1.

Organisation. Im Laufe des Sommersemesters wurde eine durchgreifende Reorganisation der Fachschule für Feinmechaniker vorgenommen. Die Zahl der Semesterkurse wurde von 6 auf 4 herabgesetzt und das Unterrichtsprogramm den Bedürfnissen des Feinmechanikers mehr angepasst. Der neue Lehrplan nimmt besonders Rücksicht auf die Ausbildung von Kleinfabrikanten, Werkmeistern und Konstrukteuren auf dem Gebiete der Feinmechanik. — Gleichzeitig wurde der Lehrplan der Schule für Kunstgewerbe einer Revision unterzogen. Nach dem neuen Unterrichtsprogramm finden an dieser Abteilung namentlich die Bedürfnisse angehender Dekorationsmaler, Dessinateure und Lithographen Berücksichtigung. — Auch der Lehrplan der Schule für Bautechniker hat einige unwesentliche Abänderungen erfahren. — Das Regulativ für die Anordnung und das Programm der Fähigkeitsprüfungen vom 23. Juni 1886 wurde durch ein neues Regulativ, das am 14. Juni 1899 vom Erziehungsrate genehmigt wurde, ersetzt.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. An der I. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 3, an der III. Klasse 4 Parallelen errichtet. Die V. Klasse derselben Fachschule wurde in der Konstruktionslehre und in den Konstruktionsübungen in 3, in allen übrigen Fächern in 2 Abteilungen unterrichtet. Im chemischen und elektrotechnischen Praktikum und in der Mathematik wurde auch die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker in 2 Gruppen getrennt. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker wurde im Bau- und Ornamentzeichnen, in der praktischen Geometrie, in der Baukonstruktionslehre und im Modelliren, die V. Klasse in allen Fächern mit Ausnahme der Baustillehre, der Heiz- und Ventilationsanlagen und der Wasserversorgungs- und Beleuchtungseinrichtungen parallelisiert. In 30 Klassen wurden im ganzen 968 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Der Instruktionkurs für Zeichnungslehrer, der sich mit Projektionslehre, bautechnischem Zeichnen und mechanisch-technischem Zeichnen befasste, wurde von 16 Teilnehmern besucht.

Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission hielt im Laufe des Semesters 3 Sitzungen ab, in denen sie die laufenden Geschäfte erledigte und sich mit der Beratung der revidirten Lehrpläne und der Frage der Erstellung eines Neubaus für die Unterrichtszwecke des Technikums beschäftigte. Die Mitglieder der Behörde machten ausserdem die üblichen Schulbesuche und wirkten bei den Aufnahmsprüfungen und Fähigkeitsprüfungen mit.

Lehrerschaft. Herr Prof. Friedrich Trautvetter, der sich wegen eines schweren Augenleidens schon seit einiger Zeit die Ausübung seines Berufes nicht mehr gestatten durfte, trat auf Ende des Sommersemesters von seiner Lehrstelle, die er mit grosser Pflichttreue und Hingebung bekleidet hatte, zurück. Herr Trautvetter hat von 1881—1886 als Hilfslehrer und seit 1886 als Hauptlehrer für Mathematik am Technikum gewirkt. — Herr Prof. E. Dolder wurde im Monat Juni in den Militärdienst einberufen und musste seinen Unterricht bis zum Schlusse des Semesters aussetzen. Die Herren Professoren Ostertag, G. Weber, Dr. Rebstein und Peter erteilten an seiner Stelle Unterricht. — Im ganzen waren 30 Hauptlehrer und 14 Hilfslehrer an der Anstalt tätig.

Exkursionen. Die III. und V. Klasse der Schule für *Bautechniker* besuchten unter Leitung der Herren Professoren Studer, Bösch und Pfau die Schlösser Heiligenberg und Salem, sowie die Städte Meersburg und Konstanz am Bodensee. Die verschiedenen Parallelklassen der III. Klasse der Schule für *Maschinentechniker* unternahmen unter Leitung des Herrn Professor Löwer Exkursionen nach den Elektrizitäts- und Wasserwerken der Stadt St. Gallen, in die Reparaturwerkstätten der V. S. B. in Rorschach, nach dem Walzwerk Emmenweid und der elektrischen Zentrale in Rathhausen bei Luzern. Ebenso führten die verschiedenen Gruppen der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker unter Leitung der Herren Professoren Müller, Ostertag und Löwer mehrere grössere Exkursionen aus. Es wurden u. a. besucht: die von Moos'schen Eisenwerke in Emmenweid, die Elektrizitätswerke der Stadt Luzern in Rathhausen, die Maschinenfabrik von Th. Bell & Cie. in Kriens, die Reparaturwerkstätten der Gotthardbahn in Bellinzona, die Kraftübertragungswerke Rheinfelden, die Maschinenfabrik Burkhart & Cie in Basel, die Fabrikanlagen der elsässischen Maschinenbaugesellschaft in Mülhausen und in Belfort und die von Roll'schen Eisenwerke in Klus, Gerlafingen und Choindez. — Die V. Klasse der Schule für *Elektrotechniker* reiste unter Leitung des Herrn Prof. G. Weber nach Stuttgart, wo die elektrotechnische Abteilung der Maschinenfabrik Esslingen, die elektrotechnische Fabrik von C. & E. Fein, die Elektrizitätswerke und Tramanlagen und das Landesmuseum besichtigt wurden. — Die V. Klasse der Schule für *Chemiker* besuchte mit Herrn Prof. Dr. Bosshard die Seifenfabriken von Sträuli & Cie. und Buchmann & Cie. in Winterthur und mit Herrn Prof. Dr. Walder verschiedene Färbereien. — Herr Professor Zwicky begleitete die V. Klasse der Schule für *Geometer* auf einer Exkursion nach Winkeln und Hundwyl, wo man die grosse Stauweiheranlage, die Druckleitung gegen die tief liegende Sitter und die Wasserfassung an der Urnäsch besichtigte. Die Teilnehmer am Instruktionkurs statteten mit Herrn Professor Rittmeyer dem Schloss Kyburg, der mechanischen Schreinerei von Gilg-Steiner und der Bau- und Kunstschlosserei von R. Geilinger in Winterthur Besuche ab.

Studienreisen. Das schweizerische Industriedepartement und der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligten Herrn Prof. Dr. Lüdlin ein Reisestipendium. Herr Dr. Lüdlin begab sich in den Sommerferien nach Deutschland und besuchte dort die Fachschulen für Präzisionsmechanik, die staatlichen physikalischen Institute und die Fabriken für physikalische Messinstrumente.

Stipendien. An 68 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 6580.— verabreicht. 32 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 90.— erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 7. und 8. August. Am 8., 9. und 10. August fanden die Vorprüfungen an den Schulen für Chemiker und für Geometer, sowie die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker und Kunstgewerbe und für die Teilnehmer am Instruktionskurs für Zeichnungslehrer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 45 Bautechnikern, 1 Schüler der Schule für Kunstgewerbe und 15 Teilnehmern am Instruktionskurs das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

Versicherung der Schüler. Auf Beginn des Sommersemesters 1899 wurde für die regulären Schüler des Technikums eine Kranken- und Unfallkasse eingerichtet (Regierungsratsbeschluss vom 13. April 1899). Nach dem bezüglichen Regulativ werden die regulären Schüler des Technikums, wenn sie während des Semesters erkranken oder einen Unfall erleiden, bis auf die Dauer von 4 Monaten auf Rechnung der Kranken- und Unfallkasse im Kantonsspital verpflegt. Bei geringeren durch Unfälle verursachten Verletzungen, die eine Behandlung im Kantonsspital nicht erfordern, werden die Arztkosten vergütet. Ueberdies sind die regulären Schüler bei der Schweiz. Unfallversicherungsaktiengesellschaft in Winterthur gegen die bleibenden Folgen von Unfällen versichert, die ihnen in den Lokalitäten des Technikums, sowie auf den von der Anstalt organisirten und unter Begleitung eines Professors ausgeführten Exkursionen und den damit verbundenen Eisenbahn- und Dampfschifffahrten zustossen können. Die regulären Schüler sind verpflichtet, der Kranken- und Unfallkasse beizutreten. Der Beitrag beträgt 3 Franken per Semester und per Schüler.

Schulnachrichten. Am 17. und 18. Juni begingen die Lehrer und Schüler des Technikums mit dem Verein ehemaliger Schüler gemeinschaftlich die Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt. Der Schülerkommers, der am 17. Juni in der Krone in Töss abgehalten wurde, zählte nahezu 800 Teilnehmer. Am 18. Juni fand dann im Kasino in Winterthur ein Bankett statt, an welchem ausser der Lehrerschaft und einer grossen Anzahl ehemaliger Schüler des Technikums auch Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden teilnahmen. Die ganze Feier nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf und fand einen würdigen Abschluss in einem von der Schülerschaft veranstalteten Fackelzug verbunden mit Illumination des Technikums.

B. Wintersemester 1899/1900.

Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 2. Oktober statt und am 3. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 215 neue Schüler aufgenommen; 28 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden, und etwa 20 Aufnahmesuche konnten, da sie nach Beginn des Semesters eingereicht wurden, nicht mehr berück-

sichtigt werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Abteilungen stieg auf 710. Ausserdem nahmen an einzelnen Unterrichtskursen 47 Hospitanten teil, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 757 ergibt. Ueber den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	32	74	24	57	—	187
Maschinentechniker	—	128	—	70	81	279
Elektrotechniker	—	—	—	26	31	57
Feinmechaniker	—	—	—	2	—	2
Chemiker	—	16	—	10	14	40
Kunstgewerbe	—	6	—	11	—	17
Geometer	—	31	—	30	10	71
Handel	—	29	—	17	11	57
	32	284	24	223	147	710

Die 47 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 27, Kunstgewerbe 12, Maschinentechniker 5, Bautechniker 3.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 18 Schüler der IV. und VI. Klasse der Schule für Maschinentechniker. 39 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil.

Im Laufe des Semesters sind 29 Schüler und 12 Hospitanten ausgetreten.

Heimatangehörigkeit der Schüler. Von den 710 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	317 oder 44,7%
der übrigen Schweiz	294 „ 41,4%
dem Ausland	99 „ 13,9%

Die 611 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 317, Aargau 36, St. Gallen 36, Thurgau 34, Schaffhausen 33, Graubünden 29, Bern 15, Waadt 14, Basel 14, Luzern 14, Tessin 14, Appenzell 12, Glarus 9, Neuenburg 6, Genf 6, Schwyz 6, Solothurn 4, Zug 4, Uri 4, Unterwalden 2, Wallis 1, Freiburg 1.

Die 99 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 25, Russland 25, Italien 22, Amerika 8, Frankreich 6, Oesterreich-Ungarn 4, Rumänien 3, Türkei 3, Belgien 1, Holland 1, Natal 1.

Organisation. Am 12. März fasste der Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrates den Beschluss, auf Beginn des Sommersemesters 1900 am Technikum unter der Bezeichnung „Schule für Eisenbahnbeamte“ eine neunte Abteilung mit 4 zusammenhängenden Halbjahreskursen als Vorbereitungsschule für Beamte des Zentral-, Stations- und Expeditionsdienstes zu errichten. — Im Laufe dieses Semesters wurde auch die Schule für Elektrotechniker

reorganisirt. Der neue Lehrplan sieht eine Trennung der Elektrotechniker von den Maschinentechnikern nach dem II. Semester vor. Der Unterricht in Chemie und die Uebungen im chemischen Laboratorium wurden im Interesse der Kontinuität des Unterrichts in die III. und IV. Klasse und aus dem gleichen Grunde 2 Stunden Elektrotechnik in die IV. Klasse verlegt. Den Konstruktionsübungen wurde eine grössere Stundenzahl eingeräumt, um die Schüler zu selbständigem Arbeiten befähigen zu können. Ueberdies wurden in das Unterrichtsprogramm der VI. Klasse je 2 Stunden Werkzeugmaschinenlehre und Baukonstruktionslehre aufgenommen. — Gegenwärtig liegt auch der Entwurf für ein neues Reglement betreffend das Technikum bei den Behörden in Beratung.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester wurde die VI. Klasse der auf 6 Semesterkurse erweiterten Schule für Chemiker zum erstenmal durchgeführt. — Die II. Klasse der Schule für Bautechniker wurde in allen, die IV. Klasse in den meisten Fächern parallelisirt. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 4, an der IV. und VI. Klasse je 2 Parallelen errichtet. Die IV. Klasse der Schule für Elektrotechniker wurde im chemischen Laboratorium, die VI. Klasse im elektrotechnischen Praktikum in 2 Gruppen getrennt. Auch die II. Klasse der Handelsschule wurde in 2 Abteilungen unterrichtet. In 32 Klassen wurden im ganzen 979 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission versammelte sich im Laufe des Semesters fünfmal. Sie behandelte neben den laufenden Geschäften den Antrag der Direktion betreffend die Gründung einer Schule für Eisenbahnbeamte, sowie das Unterrichtsprogramm und den Lehrplan derselben. Mit Bezug auf die Erstellung neuer Unterrichtslokalitäten wurde beschlossen, die Herren Architekten Studer und Bösch mit der Ausarbeitung von Planskizzen und Kostenvoranschlägen für einen zu erstellenden Neubau zu beauftragen.

Lehrerschaft. Kurz vor Weihnachten verschlimmerte sich das Augenleiden des Unterzeichneten, sodass er seine Tätigkeit als Direktor und Lehrer bis zum Schlusse des Semesters einstellen musste. Die Leitung der Anstalt wurde während dieser Zeit von dem Stellvertreter des Direktors, Herrn Professor Müller, besorgt. — Ende Januar verliess Herr H. B. U e l e r, der seit einigen Semestern als Hilfslehrer für Chemie und chemisches Laboratorium am Technikum gewirkt hatte, die Anstalt, um eine Stelle in der Praxis zu übernehmen. Mit der Fortführung seines Unterrichts bis zum Schluss des Semesters wurde Herr Dr. W e i n t r a u b, Chemiker aus Zürich betraut. — Auf Schluss des Semesters hat auch Herr Professor A e p p l i, dem die Stelle eines Direktors der Aktiengesellschaft für Fabrikation Reishauer'scher Werkzeuge in Zürich übertragen worden ist, seine Demission eingereicht. Er hat der Anstalt während mehr als 18 Jahren vorzügliche Dienste geleistet und Behörden, Kollegen und Schüler bedauern seinen Rücktritt. — In diesem Semester waren an der Anstalt 30 Hauptlehrer und 11 Hilfslehrer tätig.

Exkursionen. Auch in diesem Semester wurden von den Schülern der verschiedenen Fachschulen eine Reihe von lehrreichen Exkursionen ausgeführt.

Stipendien und Freiplätze. An 71 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 7130. — verabreicht. 46 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 80. — erlassen. Ausserdem

wurde unbemittelten Schülern das Zeichnungspapier unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden am 26. und 27. März 1900 abgehalten werden. Am 28., 29. und 30. März werden die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker, Elektrotechniker, Feinmechaniker, Chemiker und Geometer und an der Handelsschule stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **A. Locher**, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.

- » **Hch. Langsdorf**, Direktor der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.
 - » **Fr. Krebs**, Gymnasiallehrer, in Winterthur.
 - » **Otto Meister**, Chemiker, in Firma August Weidmann & Cie. in Thalweil.
 - » **E. Müller**, Stadtschreiber, in Winterthur.
 - » **Dr. J. Pernet**, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.
 - » **Bleuler-Hüni**, Regierungsrat, in Zürich.
 - » **Dr. G. Schärtlin**, Direktor der Rentenanstalt in Zürich.
 - » **Karl Sulzer-Schmid**, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.
- Aktuar: Herr **Dr. A. Huber**, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmeprüfungen.

Herr Direktor **Langsdorf**.

- » **Krebs**, Gymnasiallehrer.
- » **E. Müller**, Stadtschreiber.

Lehrerschaft.

A. Hauptlehrer.

Herr Prof. **A. Aepli**, für Maschinenzeichnen.

Wohnung: Weinbergstrasse Nr. 7, Winterthur.

- » » **Dr. O. von Arx**, für deutsche und französische Sprache.

Wohnung: Friedhofstrasse Nr. 35, Winterthur.